Darf ich Eier mit Kognak geben?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-546239

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Darf ich Eier mit Kognak geben?

Liebe Schwägerin!

Dein Mann hat also einen Anfall von Grippe durchgemacht, nur einige Tage, aber sie hat ihn doch hergenommen. Fieber hat er ja keines mehr, aber er ist noch matt und hat noch keinen rechten Appetit. Du bist natürlich besorgt, möchtest ihn kräftigen und da wolltest Du ihm auch ein Ei geben, jetzt wo man wieder so schöne frische bekommt. Aber er mag sie nicht, sie widerstehen ihm und erst als Du ihm so recht zuredest, daß so ein Ei so nahrhaft sei und leicht verdaulich, da ist er schließlich einverstanden. Damit es ihm aber weniger widerstehe, möchte er es gerne so nehmen, wie es ihm vor vielen Jahren seine sorgende Mutter gab, als er an einer Brustfellentzündung lange im Bette liegen mußte: das Eigelb gut verrührt mit etwas Zucker und einem Löffeli Kognak.

Schnell holst Du alles Nötige herbei, aber — ja wenn das aber nicht wäre, — da kommt Dir in den Sinn, daß Du letzthin in einem Vortrag über Alkohol gehört hast, der Alkohol sei sehr schädlich für die Verdauung, da er diese verlangsame! Und nun bist Du im Zweifel und telephonierest mir, ob Du diesen Eierkognak geben dürfest. Ich sagte Dir: ja, gib das nur ruhig, das schadet deinem Mannli nichts. Du wirst es ihm wohl auch gegeben haben, da Du Deinem Schwager Doktor wohl etwas glauben wirst.

Um Dein Gewissen ganz zu beruhigen, will ich Dir nun aber auch schreiben, warum das kleine nahrhafte Getränklein trotz des Alkohols sicher nichts schadet.

Ich stelle mir vor, man hat Dir in dem Vortrag gesagt: „Der Alkohol fällt das Eiweiß (im Reagenzglas), dadurch wird die Verdauung verlangsamt, weil der Magensaft länger braucht, um das Eiweiß wieder flüssig zu machen und es dem Blute einzuverleiben. Daher ist der Alkohol schädlich für die Eiweißverdauung, daher darfst Du auch kein Hühnereiweiß mit Alkohol geben."

Das ist Theorie, in der Praxis macht sich aber oft die Sache anders. Wie verhält es sich nun in Wirklichkeit hier?

Allerdings fällt der Alkohol in konzentrierter (90 %) Form Eiweiß, je weniger konzentriert er aber ist, desto weniger ist seine fällende Wirkung. Abgesehen davon, daß sich die Verdauung im Körperinnern nie gleich macht wie im Reagenzglase, enthält nun der Kognak kaum die Hälfte obiger Menge Alkohol. Dann gibst Du ja auch nur ein oder höchstens 2 Löffelchen voll. Würde also hier eine Fällung eintreten, so ist sie sicher eine minime, denn der Kognak wird durch den schon vorhandenen Magensaft noch weiter verdünnt. Nun ist aber unbestritten, daß eine mäßige Menge Alkohol eine vermehrte Magensaftabsonderung bewirkt. Dadurch wird nun diese minime Fällung, wenn überhaupt eine solche auftritt, mehr als aufgewogen. Das Eigelb wird wohl ebenso rasch verdaut werden, wenn nicht schneller, und die Hauptsache ist doch die, daß Dein Mannli überhaupt das Ei genommen hat, was ihm ohne Kognakzusatz widerstanden wäre. So haben es noch viele Patienten. Selbstverständlich muß das Ei frisch und der Kognak echt sein, sonst würde ich das Tränklein auch nicht nehmen.

Also, gib das ruhig weiter. Das ist ein altes Rezept, ein altes Hausmitteli. Man soll nicht an allen solchen der Theorie zuliebe rütteln, viele sind nichts wert, aber es gibt doch auch noch viele gute, und die sollen auch wir moderne Mediziner behalten und empfehlen.

Nun Schluß und besten Gruß

Dein Sch.